

Riemer Kirchenmauer wird restauriert

Originalzustand soll wiederhergestellt werden

Die Älteren erinnern sich vielleicht noch an das Aussehen der Kirchenmauer der St. Martinus Kirche in Riem. Rote Ziegelsteine mit einer grauen Abdeckung, an den beiden Eingängen kleine Türmchen. Eine Mauer, wie man sie in den Nachbarorten in Dornach oder Saldorf noch heute sehen kann.

Geistlicher Rat Pfarrer Herbert Kellermann erinnert sich noch gut daran: „Als ich als junger Kaplan erstmals nach Riem kam, saßen alle Ministranten auf der Kirchenmauer und musterten ihren neuen Chef.“ Als die Mauer Anfang der 80er Jahre saniert werden musste, wurde die Betonabdeckung entfernt, einige Ziegelreihen abgetragen und Biberdachziegel einbetont. Das machte zwar einen optisch schönen Eindruck und passte vielleicht mehr zum Zeitgeist, bald aber brachen die Dachziegel auf der Spielplatzseite reihenweise ab.

Einem Schuss mit dem Fußball hielten sie nicht Stand. Es führte sogar soweit, dass auf dem Spielplatz ein Schild „Fußballspielen verboten“ angebracht werden musste. Und das im Land des Fußballs und in der Stadt des FC Bayern. Wasser drang in die Fugen ein und weitere Teile der Dachziegel wurden im Winter durch den Frost abgesprengt, die Stellen unter den Bäumen waren schon bald mit einem unansehnlichen, schwarzen Belag bedeckt.

Restaurierung

2009 reifte die Idee, nicht nur defekte Ziegel auszutauschen und eine Säuberung durchzuführen, sondern die Mauer wieder in den alten Zustand zurückzusetzen. Nach einer ausgiebigen Diskussion in der Kirchenverwaltung stimmte das Gremium zu. Mit der Durchführung wurde die Riemer Baufirma Hans Schelle und Söhne beauftragt, die be-

reits viele kirchliche Objekte saniert hat.

Zunächst gab es noch größere Verzögerungen im angesetzten Terminplan, weil die Maßnahme mit der Denkmalschutzbehörde der Stadt München ab-

gestimmt werden musste. Zahlreiche Muster für die Steine, die Abdeckung und die Mörtelfugen mussten begutachtet werden. Anfang Juli konnte der Umbau endlich beginnen, seitdem geht es gut vo-

ran. Bauleiter Andreas Schapp ist zuversichtlich, die Arbeiten bis Herbst abschließen zu können. Dann hat Riem endlich wieder eine schöne Kirchenmauer, die zur schönen St. Martins Kirche passt.



Die Riemer Kirchenmauer – links die neue, rechts ein Teil der alten.

Foto: privat